

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Stadtentwicklungsausschuss	16.06.2020
Ausschuss Soziales und Senioren	20.08.2020
Jugendhilfeausschuss	25.08.2020

Pegel 3/2020

Einwohnerentwicklung 2019

Leichtes Wachstum in Köln: Geburtenplus übertrifft Wanderungsgewinne

Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln veröffentlicht die Bevölkerungszahlen für das Jahr 2019. Zum 31.12.2019 lag die Zahl der wohnberechtigten Personen (mit Haupt- oder Nebenwohnsitz) bei 1 091 819. Damit erhöhte sie sich im Vergleich zum Vorjahr um 1 835 Personen bzw. um 0,2 Prozent.

Beeinflusst ist die Bevölkerungsentwicklung von den Wanderungen sowie Geburten und Sterbefällen. Die Zuzugszahlen nach Köln sanken um fast 3 000 Personen auf jetzt 57 007. Stellt man ihnen die 56 793 Fortzüge gegenüber, resultiert ein Wanderungsgewinn von +214. Knapp 60 Prozent der Zuziehenden sind Deutsche. Weil aber mehr Deutsche Köln verlassen als zuziehen, sind es vor allem die Ausländerinnen und Ausländer, die mit einem Wanderungsplus von 2 898 zum Kölner Wachstum beitragen.

Die Geburtenzahl ging zum dritten Mal in Folge auf jetzt 11 338 zurück. Mit Blick auf die vergangenen zehn Jahre ist dies jedoch weiterhin noch ein überdurchschnittlicher Wert. Zusammen mit den 9 789 Sterbefällen liegt die natürliche Bevölkerungsentwicklung bei +1 549 und übertrifft damit den Wanderungssaldo (+214) deutlich. Somit tragen in 2019 die Geburten wesentlich zum leichten Bevölkerungswachstum in Köln bei.

Besonders die Abwanderungen in das Umland (Wohnungsmarktregion Köln) sind angestiegen. Die familienrelevanten Jahrgänge verzeichneten ein Minus von 5 057 Personen. Diese Zahl hat sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt. Auch an das übrige NRW verliert Köln seit 2017 mehr Familien als von dort nach Köln kommen. Der Fortzugsradius von Familien hat sich erweitert.

Zur Ausgeglichenheit des Kölner Wanderungssaldos tragen die jungen Erwachsenen zwischen 18 und unter 30 Jahren bei. Ihre Zuzüge gingen zwar in den letzten Jahren zurück, 2019 gab es aber dennoch ein Wanderungsplus von 9 465. Ähnlich wie bei den Gesamtzuzügen geht auch hier die Zahl der ausländischen Zuziehenden zurück. Dies geschieht zu großen Teilen auf Grund der nachlassenden Flüchtlingszuwanderung.

Die größten Wanderungsgewinne gibt es durch Zuziehende mit irakischer und syrischer Nationalität. Die Zahlen sind jedoch deutlich kleiner als in der Vergangenheit.

Zuwächse innerhalb Kölns verzeichnen vor allem Stadtteile in der Innenstadt und Stadtteile wie Ehrenfeld und Lindenthal, die bei Studierenden beliebt sind. Dies sind aber gleichwohl die Stadtteile, die bei den innerstädtischen Umzügen am stärksten Bevölkerung verlieren. Insgesamt ist die Zahl der innerstädtischen Umzüge im letzten Jahr um weitere rund 3 000 auf 64 791 gesunken. Auch bei den Wanderungsverlusten an die Wohnungsmarktregion sind besonders die zentralen Stadtteile betroffen. Hinzu kommen noch grenznahe Stadtteile im Westen und Osten wie Junkersdorf, Weiden oder Dell-

brück.

2

Gez.